



Bedrohte Denkmäler: Kulturzerstörung und Vandalismus in universalhistorischer Perspektive

BESTANDSAUFNAHME DER BEDROHUNG: DENKMÄLER, AUSGRABUNGEN UND MUSEEN IN GEFAHRENZONEN

Fallstudie Assyrische Hauptstädte

Seit Juni 2014 hat der sogenannte Islamische Staat mehrere archäologische Fundorte, Denkmäler und Museen in Syrien und Irak systematisch zerstört. Die Zerstörungen der Kulturgüter, die symbolisch auf Social-Media-Plattformen gezeigt werden, stellen nicht nur einen gewaltigen Angriff auf die Wurzeln der westlichen Hochkultur dar. Die Zerstörung bestimmter Denkmäler deutet vor allem auf eine Vernichtung der historischen Vergangenheit hin, die von säkularen Staaten des Vorderen Orients als Symbole ihrer Identität ausgewählt wurden. Der Vortrag möchte einen Überblick über das lokale Kulturerbe in Irak und Syrien bieten, sowie die Diskussion über die Zerstörungsideologie des derzeitigen islamischen Terrorismus.

Dr. Cinzia PAPPI

(Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik, Universität Innsbruck)

Dienstag, 17. Jänner 2017

18.00 Uhr

Ort: Atrium – Zentrum für Alte
Kulturen, Seminarraum 1

Langer Weg 11, 6020 Innsbruck

Eintritt: € 4,- (erm. € 2,-)
für Mitglieder der ÖOG frei

